

**Mag. art. Hans Krameritsch**, Hochschullehrender an der Pädagogischen Hochschule Wien, Institut für Allgemeinbildung in der Sekundarstufe, Fachkoordinator im Bereich Bildnerische Erziehung; Gesamtkoordinator, Lehrbeauftragter an der Akademie der bildenden Künste sowie an der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Forscher und Lektor war er bzw. ist er Co-Autor bzw. Designer diverser Kunst-Schulbücher. In der von ihm durchgeführten Ausbildung von Lehrer\*innen leitete er Kurse für Museumspädagogik, Kunst und Handwerk, Neue Medien und Animationsfilm.



### ***Minidramen***

Die Idee ist nicht neu. Fasziniert vom Geschehen auf Modellbaumessen, wo Erwachsene (fast ausschließlich Männer) in HO/1:87 Maßstab detailverliebte Miniaturwelten präsentieren, war sie schon lange in meinem Kopf. Später entdeckte ich dann fast zeitgleich den britischen Street Art Künstler Slinkachu und den ungarisch- finnischen (!) Fotografen Miklos Gaál für mich. Ihre Arbeiten ähneln sich trotz unterschiedlicher Vorgangsweisen. Slinkachu inszeniert akribisch vorbereitete Modellbaufiguren im urbanen Raum. Er fotografiert sie und überlässt sie ihrem Schicksal. Nur sehr scharfe Augen haben jemals ein Original entdeckt. Miklos Gaál fotografiert Menschen, einzeln oder in Gruppen. Stark vereinfacht könnte man sein Verfahren „Tilt shift“ nennen, ein gezielter Einsatz von Unschärfe, Schärfe und Farbe. Die Bilder der beiden Künstler reduzieren den Menschen zu einem kleinen Faktor in einer großen Welt.

Daran musste ich denken, als ich meine Modellfiguren bei Socius.at in Szene setzte. Dort wird unser Computerschrott aufgearbeitet: Gerettet, was zu retten ist (und mit sozialem Anspruch gratis weitergegeben), nach Komponenten getrennt und in den Recyclingprozess zurückgeführt. Dieser Ort führte mir die Komplexität – des Computers als „Maschine“ sowie der globalen Digitalisierung – in Ansätzen vor Augen und vor die Linse. Vielleicht regen die Fotografien an, über uns in der digitalen Welt nachzudenken.